

Haushaltsrede von Daniela Reinfelder, Fraktionsvorsitzende der BuB
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, werte Bürgerinnen und Bürger,

im Namen der Fraktion von Bambergers unabhängigen Bürgern möchte ich mich zunächst bei den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei bedanken. Es ist keine Selbstverständlichkeit, in Zeiten enormer Herausforderungen – sei es durch steigende Energiepreise, Inflation oder eine zunehmend angespannte Haushaltslage – einen Haushalt aufzustellen, der nicht nur die aktuellen Bedürfnisse der Stadt berücksichtigt, sondern auch wichtige Impulse für die Zukunft setzt. Sie haben erneut gezeigt, dass Bamberg in dieser Hinsicht anderen Kommunen ein Vorbild sein kann.

Die BuB wird diesem Haushalt zustimmen, weil er solide ist und wichtige Weichen stellt. Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, unseren Blick auf die Bereiche zu lenken, die wir künftig stärker fördern und entwickeln müssen.

Schulen, Kindergärten, Familien, Wirtschaft und Sicherheit – das Rückgrat unserer Stadt

Wir alle wissen, dass die Lebensqualität in einer Stadt wie Bamberg von vielen Faktoren abhängt. Aber gerade die Bereiche Schulen und Kindergärten sind für die Zukunft unserer Kinder entscheidend. Wir brauchen nicht nur mehr Plätze und bessere Ausstattung, sondern auch Investitionen in eine digitale und nachhaltige Infrastruktur.

Für Familien müssen wir Bamberg noch attraktiver machen – mit bezahlbarem Wohnraum, verlässlicher Kinderbetreuung und einem breiten Freizeitangebot. Gleichzeitig gilt es, die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Lokale Unternehmen und Gewerbetreibende brauchen Unterstützung, um Arbeitsplätze zu sichern und Innovationen voranzutreiben.

Die Sicherheit in unserer Stadt ist ebenso essenziell. Eine lebenswerte Stadt ist eine sichere Stadt. Hier dürfen wir nicht sparen, sondern müssen gezielt in Prävention, Ausstattung und die Unterstützung unserer Einsatzkräfte investieren.

Wir freuen uns, dass viele unserer Anträge in diesen Bereichen von den übrigen Fraktionen mitgetragen wurden. Dafür bedanken wir uns ausdrücklich. Es zeigt, dass wir trotz unterschiedlicher Ansätze gemeinsam Lösungen finden können, die Bamberg weiterbringen.

Die erfolgreichen **BuB Anträge** auf **kostenfreie Busfahrten** an den Adventssamstagen

die Anmietung von zwei Trockentoiletten, welche dringend benötigt werden,

der Umbau des Sportparkes und der Grundschule in Gaustadt, für welchen wir die Weichen gestellt haben,

die notwendige Ertüchtigung der unteren Freifläche im Freibad Gaustadt,

die Prüfung des Fußweg und Radweganschlusses am Damm der Hochwasserfreilegung Wagnersleite,

der dringend benötigte Hochwasserschutz Wagnersleite zur Sicherung der Bürgerinnen und Bürger

der Ausbau von Photovoltaik an der Rupprechtschule

die Sanierung der Rollschulbahn mit Umbau zur Eislaufbahn in Bamberg Ost durch Karin Einwag und Andreas Triffo

die hoffentlich noch glückliche Sicherung von 35.000 € für KSBAM aus den Unterstützungsfonds

und zu guter letzt die Erhöhung aller Schulbudgets um 3%.

All das zeigt, dass dieser Haushalt auch die deutliche Handschrift der BuB trägt.

Die Herausforderung 2025: Zukunft des Ankerzentrums

Eine der größten Herausforderungen im kommenden Jahr bleibt die Zukunft des Ankerzentrums. Die vertraglich zugesagte Schließung Ende 2025 darf nicht nur ein Lippenbekenntnis bleiben – sie muss Realität werden.

Die von der Verwaltung vorgelegte Vorschlagsliste mit Containerstandorten ist in unseren Augen keine Lösung, sondern eine Eskalation. Wir fordern, dass diese Liste stark verändert wird und

stattdessen ernsthaft daran gearbeitet wird, freie öffentliche und ungenutzte privatwirtschaftliche Gebäude zu identifizieren. Nur so können wir die Geflüchteten menschenwürdig unterbringen, ohne unsere Stadtteile und ihre Infrastruktur unverhältnismäßig zu belasten.

Die Schließung des Ankerzentrums ist nicht nur eine Frage der Vertragserfüllung, sondern auch der Gerechtigkeit. Bamberg hat über Jahre hinweg einen großen Beitrag geleistet. Jetzt ist es Zeit für eine gerechtere Verteilung der Lasten, und wir erwarten, dass die Verwaltung hierfür einen klaren und gangbaren Weg aufzeigt.

Die "heilige Kuh": Personalkosten

Ein weiterer Punkt, der uns Sorgen bereitet, sind die stetig steigenden Personalkosten der Stadtverwaltung. Wir wissen, dass jede Organisation wachsen muss, um auf neue Herausforderungen zu reagieren. Aber wie in jedem anderen Unternehmen auch, müssen wir uns fragen, ob unser Personalbestand noch effizient ist und ob wir uns diesen langfristig leisten können.

Wir fordern, dass wir uns 2025 endlich dieser "heiligen Kuh" widmen und die notwendigen Schritte einleiten, um den Personalbestand zu reduzieren. Das ist keine leichte Aufgabe, aber es ist eine notwendige, um unsere Handlungsfähigkeit als Stadt auch in Zukunft zu sichern.

Dank und Wünsche

Zum Schluss möchte ich im Namen der BuB, insbesondere auch im Namen von Karin Einwag und Klaus Stieringer, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat und vor allem **allen Menschen in Bamberg** eine besinnliche Adventszeit, ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Lassen Sie uns das kommende Jahr mit Mut und Entschlossenheit angehen. Bamberg hat das Potenzial, eine Stadt zu sein, in der sich alle Generationen wohlfühlen können – wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen.

Vielen Dank!